

Hege und Pflege

Rolf Fischer: Revox- und Studer-Sammler aus Leidenschaft

In den letzten zehn Jahren haben viele HiFi-Freunde ihre Begeisterung für Bandmaschinen revitalisiert. Rolf Fischer aus Dortmund gehört zu diesen Liebhabern. Bei ihm nahm die neu entfachte Zuwendung ganz besondere Ausmaße an.





Dynavox (1949)



Revox T26 (1951)

Mehr durch Zufall lernte ich Rolf Fischer kennen. Über eine email eines Bekannten aus Niederbayern erhielt ich einen Auszug aus der Mitarbeiterzeitung „Premium Post“ der Deutschen Post AG. Der dortige Bericht, betitelt mit „Live aus dem Studio Dortmund“, zeigte den Tonbandgerätesammler Rolf Fischer in seinem „Studio“. Nach der Lektüre des Zeitungsausschnitts nahm ich sogleich Kontakt zu Rolf auf und wir verabredeten uns in seinem „Studio Dortmund“. Mit Reportagetasche reiste ich nach Dortmund und nahm natürlich aus alter Gewohnheit den Zugteil Richtung Köln. Als der Zugchef den Bahnhof Hagen ankündigte, merkte ich den Fehler und erreichte Dortmund über einen kleinen, ungeplanten Umweg halt etwas später.

Ein herzlicher Empfang von Rolf und Ehefrau Gabriele tröstete mich schnell über die kleine Umleitung hinweg. Bei selbstgebackenem Kuchen und leckerem Kaffee, von Gabriele kredenzt, kamen wir dann auch sehr schnell auf das Thema Bandmaschinen zu sprechen. Interessant war dabei, dass bei Rolf alles mit einer Telefunken 204 TS begann. Diese war in seinem Erstbesitz seit etwa 1968 und wurde nach vielen Jahren des Ruhens im Herbst 2003 wieder entdeckt. Gereinigt und mit neuen Antriebsriemen versehen verrichtet sie bis heute klaglos ihren Dienst. Durch die Suche nach Antriebsriemen für die Telefunken 204 TS und die eigentlich schon immer vorhandene Liebe zu Revox fand Rolf durch einen Freund Zugang zum Revox-Forum und lernte dort weitere Revox-Freunde kennen. Hierdurch erhielt er auch einen Gesamt-überblick über die Geräte, die ein Schweizer namens Dr. h.c. Willi Studer unter den Markenbezeichnungen Revox und Studer produziert hatte. Auch durch die „Studerbibel“ - das Buch „Die sprechenden Maschinen“ von Peter Holenstein -, welches Rolf freundlicherweise beim Erwerb seiner ersten Revox B77 als Geschenk erhielt, erlangte er zusätzliches Insiderwissen. Da wurde ihm klar, dass im schweizerischen Regensdorf Nahe Zürich eine ganze Reihe von hochwertigen Bandmaschinen produziert worden waren. Durch den Erwerb einer weiteren Revox B77, dem passendem Verstärker B750 sowie den Revox-Lautsprechern Plenum B entbrannte jetzt Rolfs Sammelleidenschaft. Internet, eBay und Freunde halfen ihm, sich verschiedene Gerätewünsche zu erfüllen. So trifft man heute auf eine Sammlung, die in Art und Umfang schon



Revox A36 (1955)

fast den Charakter eines Studer-Revox-Museums besitzt. Das älteste Gerät ist hierbei ein Dynavox-Bandgerät aus dem Jahre 1949 - natürlich voll funktionsfähig. 1949 existiert der Markenname Revox noch nicht. Jedoch stellt die Dynavox die Basis für die spätere Revox T26 dar. Nach der Trennung Willi Studers von seinem damaligen Partner durfte er den Namen Dynavox nicht mehr verwenden und kreierte den neuen Namen Re-Vox, was aus dem Lateinischen übersetzt so viel wie „die rücksprechende Stimme“ bedeutet. Neben zwei Dynavox-Geräten sowie einer Revox T26 von 1951 besitzt Rolf noch zwei Studer A27 aus dem gleichen Jahr: die erste Profimaschine von Willi Studer. Dazu hat Rolf natürlich auch das entsprechende Bandmaterial Scotch 111 sowie eine Kopie der ersten Aufnahmen mit der Studer A27, entstanden bei den Musikfestspielen in Luzern ebenfalls im Jahre 1951. Eine der beiden Studer A27 läuft inzwischen wieder, die zweite braucht noch ein wenig Pflege. In den Folgejahren von 2003 bis heute hat Rolf nahezu alle Bandmaschinentypen erwerben können, die je von Studer und Revox produziert wurden. So besitzt er auch eine Studer C37 aus den 60er Jahren, besser bekannt als „Beatlesmaschine“, sowie eine

Acoustic Solid



Solid Machine



Solid Machine Black



Solid Wood



Solid 111

Handmade in Germany



Wirth Tonmaschinenbau GmbH
Tel. (07127) 32718
Fax. (07127) 934186
www.acoustic-solid.de



Studer C37 (ca. 1970)



Studer C37 (Innenansicht)

Studer A816. Nach den vorliegenden Aufzeichnungen wurden davon weltweit nur 186 Stück produziert. Hier aber jetzt alle Maschinen aufzuführen, die bei Rolf in seinem „Studio Dortmund“ stehen, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Studer und Revox haben ja überdies nicht nur Bandmaschinen, sondern auch Tuner, Verstärker, Plattenspieler, CD-Player, Mischpulte sowie Lautsprecher hergestellt. All diese Geräte finden sich ebenfalls in unterschiedlichsten Versionen in seiner Sammlung wieder.

Bei der Vielzahl und dem hohen Alter fast aller Maschinen und Geräte stellt sich nicht nur dem Techniker die Frage nach der Instandhaltung. Auch wird es mitunter immer schwieriger, Ersatzteile zu beschaffen. Da verwundert es den Besucher schon, dass getreu nach Rolfs Motto „Jedes Gerät soll funktionieren“ auch fast jedes Gerät tatsächlich funktioniert und nicht nur herumsteht. Und ganz wichtig: Jedes Gerät funktioniert mit wenigen Handgriffen. Und noch mehr: Alle Geräte sind vollständig revidiert und restauriert. Da Rolf aber nicht alles selber machen kann, gibt es Freunde, die ihn entweder im elektronischen Bereich oder durch ihre Fähigkeiten in der Metallverarbeitung kräftig unterstützen. Als Diplom-Ingenieur und Bausachverständiger ist Rolf weniger in der Elektronik zuhause. Aber da er lernfähig ist und von Freunden unterstützt wird, läuft inzwischen fast jedes Gerät wieder. Durch zusätzliche langjährige Erfahrung in der Holzverarbeitung kann Rolf alle Holzgehäuse und Holzteile selber pflegen und wieder in neuem Glanz erscheinen lassen. Der Leser fragt sich wahrscheinlich, warum jemand so viele Geräte braucht. Eine professionelle Nutzung der Geräte für Live-Produktionen

oder ähnliches ist nicht vorgesehen. Vielmehr möchte Rolf mit seiner Sammlung von Geräten einschließlich der Raritäten sowie der notwendigen Hege und Pflege einen Beitrag zum Erhalt von Kulturgut leisten. Zudem geht es ihm auch um den Musikgenuss auf hohem Niveau. Hier spielen dann auch Schallplatten, wiedergegeben auf seinen Studioplattenspielern EMT 930 oder EMT 948, oder die gute Bandaufzeichnung in Masterbandqualität, eine wichtige Rolle. Dieses Hobby hofft er auch in den kommenden Jahren und dem absehbaren Rentnerdasein pflegen zu können. Gerade in den aktiven Jahren ist es wichtig, ein Hobby zu finden, welches dann auch im Alter ausgeübt werden kann.

Im Laufe der Zeit und auch durch verschiedene Rückschläge bei der Geräteinstandsetzung wurde der wichtige Kontakt zu Revox-Freunden in der Schweiz, in Frankreich, Skandinavien, Ungarn sowie Kroatien aufgebaut. Hierdurch kam Rolf 2007 die Idee, in Dortmund einen Revox-Stammtisch zu gründen. Wichtig war ihm dabei, nicht nur Kontakte aufzubauen, sondern auch zu pflegen. Und Kontakte sind natürlich besser und intensiver durch persönliches Kennenlernen herzustellen. So wird nun zweimal im Jahr, jeweils im Februar und im Oktober, in Dortmund „gerevox“t. Die Zahl der Teilnehmer bei den Stammtischen lag bislang regelmäßig zwischen 20 bis 35 Personen, wobei auch Entfernungen von rund 400 Kilometern kein Hindernis für eine Teilnahme war. Seit 2002 gibt es - und inzwischen schon als Standard - ein jährliches internationales Revox-Fantreffen (RFT) an wechselnden Orten, an dem alle Studer- und Revox-Freunde teilnehmen können. 2006 mit der gleichzeitigen Eröffnung des Studer-



Studer A816 (Baujahr ca. 1991/1992, nur 186 Stück weltweit)



Studer A81 (1976)



Evolutionsstufen der Revox PR99: MKI, MKII und MKIII (v. l.)

Revox Museums in Regensdorf in der Schweiz kamen rund 140 Teilnehmer zu diesem Treffen, was ein Highlight darstellte. Als damaliger Neuling bei diesem Treffen wusste Rolf noch nicht, dass er 2007 und auch 2008 die Jahrestreffen in Dortmund selbst durchführen würde. Im Zusammenhang mit der Ersatzteilbeschaffung und auch dem sechsten RFT 2007 in Dortmund wuchs der gute Kontakt zwischen Rolf und der heutigen Firma Revox in Villingen im Schwarzwald. Für das Jahr 2009 stand dann das nächste RFT an, jedoch gab es noch keinen Organisator. Da aber auch die Firma Revox ein großes Interesse an diesen Treffen hat und regelmäßig mit mindestens drei Mitarbeitern anreist, wurde Rolf durch die Geschäftsleitung angesprochen und gebeten, erneut die Organisation zu übernehmen. So fand das achte RFT im Jahre 2009 dann in den Betriebsräumen von Revox in Villingen statt.

Schauplatz Schweiz: Leider musste die Firma Studer zum Ende 2009 aus den

bisherigen Räumen im Schweizer Stammsitz Regensdorf ausziehen. Damit war der Museumsverein gezwungen, das einmalige Studer-Revox Museum aufzulösen. Rolf gelang es als ehemaligem Gönner des Museums, verschiedene Exponate für seine Sammlung erwerben zu können. Aber es gab nicht nur ein lachendes Auge. Und so hat der Wegfall „unseres Museums“, wie er traurig sagt, bei den Sammlern und den Freunden einen leeren Raum hinterlassen. Auf Bitten von Revox begann Rolf mit der Organisation des neunten RFT in Wetzlar-Naunheim. Dass das Interesse an einer derartigen Veranstaltung groß ist, zeigte die zügige Anmeldung einer Vielzahl von Revox-Freunden. Darunter befanden sich auch wieder viele bekannte Gesichter aus der Schweiz und Frankreich. (Mehr über diese Veranstaltung in einem gesonderten Artikel in dieser Ausgabe, Anm. d. Red.)

Text: Uwe Mehlhaff, Rolf Fischer
Fotos: Uwe Mehlhaff



Plattenspieler Revox 60 (1954)



Hand in Hand: Rolf Fischer und Ehefrau Gabriele

„Alles ist Musik, und Musik ist alles.“

Sperling Audio. Präzisionsmotoren-Manufaktur für anspruchsvolle Musikliebhaber.

SPERLING 



Sperling Audio Motordose M-1
mit Netzteil NRM-1/S